

Wallmeroder kleine Schriften



Ausgabe 2/2012

Die Amts-Apotheke in Wallmerod

In Gemäßheit höchster Entschließung und der mir von Herzogl. Landesregierung gnädigst ertheilten Concession vom 28sten März dieses Jahres, habe ich nunmehr eine mit allen erforderlichen Medicamenten bestens versehene Apotheke für den Amtsbezirk Meudt in Walmenrode angelegt.

Hadamar, den 2ten August 1820

J. Ch. Hergt

www.wallmerod.info

Zu den Errungenschaften des 1806 gegründeten Herzogtums Nassau gehörte ein umfassendes Medizinalwesen. Am 14. März 1818 wurde das Nassauische Medizinaledikt erlassen. Für jeden nassauischen Amtsbezirk wurde ein staatlicher Medizinalrat, ein Medizinalassistent und ein Amtsapotheker vorgesehen.

Zuvor gab es Apotheken im Schloß zu Weilburg (1560), und in Herborn (1565). Nach dem Dreißigjährigen Krieg finden wir eine Apotheke in Diez (1674), daneben weitere in Hadamar, Westerburg, Hachenburg, Weilburg, Limburg, Idstein, Wiesbaden; 1770 finden wir eine in Runkel; 1783 entstand sogar eine in Emmerichenhain für den mittleren Hohen Westerwald und 1789 aufgrund einer Erlaubnis des Erzbischofs zu Trier, Clemens Wenzeslaus, eine in Montabaur. Die Apotheker waren seit dem Ende des 17. Jahrhunderts alle durch den Landphysikus geprüft.¹

Für das Amt Meudt (mit Sitz in Montabaur) werden 1818 als Medizinalrat Dr. Johann Ignaz Travers und Medizinalassistent Albert Phildius² **beide wohnhaft in Wallmerod**³ eingesetzt.

Nach einem Gesuch von 27 Schultheisen des Amtes Meudt bei der Ständeversammlung, den Amtssitz von Montabaur in den Amtsbezirk Meudt zu verlegen, hielt Freiherr von Preuschen am 8. März 1819 unter anderem folgenden Vortrag vor der Nassauischen Herrenbank :

„Was den Mangel einer Apotheke anlangt, so ist zwar in dem Organisationsedict über das Medizinalwesen vom 14. März 1818 der Apotheker Burmann von Dillenburg als Apotheker für das Amt Meudt nach Wallmenroth bestimmt worden, sein Überzug dahin, dem Vernehmen nach, aber um deswillen unterblieben, weil daselbst ein eigener Apotheker schwerlich sein vollständiges Auskommen finden dürfte; indessen würde diesem Mangel ohne Zweifel dadurch sehr leicht abgeholfen werden können, wenn entweder einem der benachbarten Apotheker zur Pflicht gemacht würde, eine Filialapotheke daselbst anzulegen, und mit den nöthigen Medicamenten zu unterhalten, oder wenn dieses Schwierigkeiten unterliegen sollte, einem von den beiden bei dem Medizinalwesen angestellten Personen als Ausnahme von der Regel aufgetragen würde, die gangbarste Medicamente anzuschaffen, und denen die solcher bedürfen, nach der Taxe zu überlassen.

Hierauf gehet also mein Antrag dahin, daß der Wunsch der Bittsteller, sowohl in Ansehung der Verlegung ihres Amtssitzes von Montabaur in eines ihrer Amtsortschaften, als auch in Ansehung der Errichtung einer Apotheke zu Wallmenroth, Seiner Durchlaucht dem Herzog, aus oben angeführten Gründen zu gnädigster Berücksichtigung zu empfehlen seihe.“⁴

1 Dr. C. Spielmann, Geschichte von Nassau; A. Pfeiffer, Die Apothekenverhältnisse im vormaligen Herzogtum Nassau

2 Peter Menges, Statistik der Lebens- u. Gesundheits- Verhältnisse in Nassau

3 Protokoll Sitzung Herrenbank

4 ebenda

A. Pfeiffer schreibt in seinem Aufsatz

„Die Apothekenverhältnisse im vormaligen Herzogtum Nassau“:
„**47. Wallmeroth**, jetzt Wallmerod, gehörte zum früheren nassauischen Medizinalamt Meudt. In dem Medizinalamt Meudt bestand bei Erlass des Ediktes keine Apotheke, die Bevölkerung war auf die ziemlich weit entfernten Apotheken zu Montabaur, Hadamar oder Limburg angewiesen. Da in dem Amtsort Meudt selbst kein geeignetes Haus zur Anlage der Apotheke vorhanden war, beschloss man die Apotheke in Wallmerod anzulegen und ernannte den zweiten Apotheker in Dillenburg, Burmann zum Apotheker in Wallmerod. Burmann verstand es, sich der Auflage, dort die Apotheke zu errichten, zu entziehen, und es wurde ihm tatsächlich gestattet, in Dillenburg zu bleiben. Aber auch in Wallmerod stieß die Errichtung der Apotheke dadurch auf Schwierigkeiten, dass kein geeignetes Haus⁵ vorhanden war, man war daher genötigt, sich mit der Errichtung einer Zweigapotheke zu begnügen, für welche weniger Betriebsräume bestimmungsgemäß vorgeschrieben waren. Der Apotheker in Montabaur, der seither hauptsächlich an der Arzneilieferung für die Orte des Medizinalamts Meudt beteiligt war, sollte die Einrichtung der Zweigapotheke übernehmen, er stellte jedoch unerfüllbare Bedingungen, so dass man sich an den Apotheker in Hadamar wandte, der sich 1820 auch bereit erklärte, die Zweigapotheke in Wallmerod einzurichten. Die Apotheke bestand als Zweigapotheke bis zum Jahre 1829, in welchem der Apotheker Heinzemann zum Apotheker für das Medizinalamt Meudt ernannt und hiermit die Apotheke in Wallmerod selbstständig wurde. Heinzemann starb 1865, die Apotheke wurde zu Gunsten seiner Witwe verwaltet, bis sie nach 1866 in andere Hände überging.“⁶

Nachdem dem Apotheker Hergt in Hadamar sowohl die Errichtung einer Filialapotheke, als auch die Führung einer Specereihandlung in Wallmerod gestattet worden war, konnte er am 2. August 1820 die Eröffnung einer Apotheke für den Amtsbezirk Meudt öffentlich bekannt machen. Die Apotheke blieb eine Filialapotheke bis zum Jahr 1829. Mit der Ernennung des Apothekers Heinzemann für das Medizinalamt Meudt wurde die Apotheke in Wallmerod selbstständig und somit Amtsapotheke.

Da der Amtsapotheker Heinzemann als Eigentümer des heutigen Hauses Kirchstraße 7 nachgewiesen werden kann, ist anzunehmen, dass sich hier die Apotheke von 1820 bis 1832 befand. Diese Angaben bestätigen auch mündliche Überlieferungen.

1831 wurde der Amtssitz des Amtsbezirks Meudt von Montabaur nach Wallmerod verlegt und Amt Wallmerod genannt. Ein Jahr später wurde am heutigen Standort die neue Amtsapotheke gebaut.

⁵ Die am 21. März 1818 erlassenen Dienstinstruktionen sah als Betriebsräume: Vorratskammer, Kräuterboden, Arzneikeller, Laboratorium und Offizin vor.

⁶ Nassauische Annalen Bd. 44 1916/17 (ersch. 1918), S. 101

Folgende Apotheker sind für die Apotheke in Wallmerod nachzuweisen:

Hergt	1820 - 1829	Heinzemann	1829 - 1865
Schweitzer	1866 [?] - 1881	Fietsch	1881 - 1897
Dr. Hoffmann	1897 - 1899	Hupka	1899 - 1903
Schulte-Hermann	1903 - 1911	Höffken	1911 - 1938
Werne	1938 - 1969	Westphal	1969 - 1973
Melling	1974 - 2011	Geißler	2012

An

Herzogl. Schultheissen

zu

In Gemäßheit höchster Entschließung und der mir von Herzogl. Landesregierung gnädigst ertheilten Concession vom 28ten März dieses Jahrs, habe ich nunmehr eine mit allen erforderlichen Medicamenten bestens versehene Apotheke für den Amtsbezirk Meudt in Walmenrode angelegt. Mit dieser Anlage werde ich zugleich die für den Kranken weiter in diätetischer Hinsicht erforderlichen und auf dem Lande nicht vorrätigen Handelsartikel verbinden.

Ich benachrichtige Sie andurch hievon mit dem Ersuchen, Ihren Untergebenen bekannt zu machen, daß meine neu angelegte und mit allen Medicamenten bestens versehene Apotheke in Walmenrode eröffnet seye, und jeder die erforderlichen Heilmittel höchster Anordnung gemäß stets daselbst erhalten könne.

Hadamar, den 2ten August 1820.

F. Ch. Hergt.

Urkunde vom Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden

Überall besinnen sich Menschen auf die Geschichte ihrer Familien, Dörfer und Städte und versuchen, Vergessenes und Verlorenes wieder ans Tageslicht zu holen. Das haben wir auch für Wallmerod und seine nächste Umgebung vor. Darum erscheinen in unregelmäßiger Folge die „Wallmeroder Kleine Schriften“.

Impressum: Die „Wallmeroder kleinen Schriften“ erscheinen in unregelmäßiger Folge. Herausgeber sind Alexander Eilberg und Heinrich Meissner, in 56414 Wallmerod.